

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 101 (1975)  
**Heft:** 48  
  
**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Richard, Jean-Paul

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

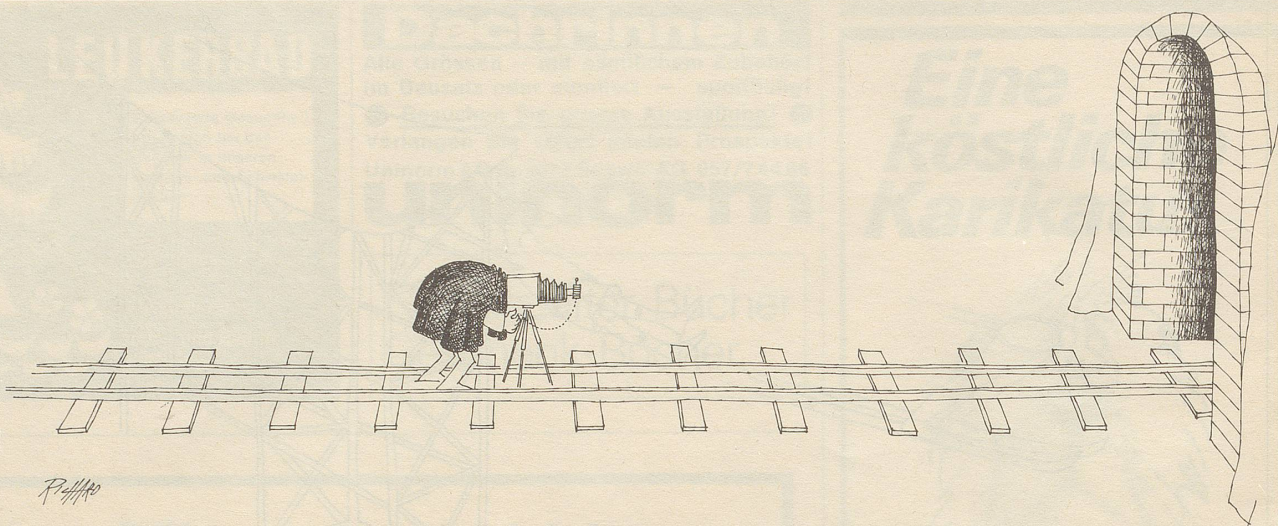
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Albert Ehrismann

## Der Reiter über den Bodensee

Bald frieren Bach und Weiher zu.  
Vielleicht – und vielleicht nicht.  
Wohl mancher, als gebranntes Kind,  
macht Fensterritzen dicht.

Gebranntes Kind – Rauhereif und Frost?  
Ein Widerspruch, gewiss:  
nie glänzt der Himmel tiefer blau  
als durch den Wolkenriss.

Der Reiter über den Bodensee,  
jenseits schon, bleich und stumm,  
geht, Nachtmahr dem, der ihm gleich ritt,  
in Nebelnächten um.

Und plötzlich ahnt man, Stadt und Haus  
sind dünn wie Glas gemacht.  
Gebirge brechen auf und ein,  
jäh stürzt Kometenfracht.

Und Dürre, Hunger, Krieg und Pest.  
Bald deckt die Felder Schnee.  
Weiss niemand, ist jetzt unterm Schritt  
noch Land – schon Meer, die See?

Da sagt sich's leicht: Fürchtet euch nicht!  
Angst fährt im grossen Tross.  
Der Reiter über den Bodensee  
fiel tot vom Ross.

Und kittest du die Fugen ab,  
schlüsselst die Läden zu –,  
sind doch der Firnis eingekratzt  
und Schranz und Loch im Schuh.

Und unterm Farbanstrich der Welt –  
zerbrechlich sind wir auch.  
Braucht den Orkan nicht noch die Flut:  
ein Wort, ein Leid, ein Hauch.

Wer aber nicht im Finstern ritt,  
und läg Eis überm See,  
wird nie am andern Ufer stehn,  
in Aeckern, Sonne, Klee.



**neu!**

**auch in Brasil**

(der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)

leicht  
elegant  
modern

**5er-Etui Fr. 1.75  
20er-Dose Fr. 7.–**